

Mainz, 29.01.2020

Anfrage 0319/2020 zur Sitzung am 12.02.2020

Heizpilze (SPD)

Auch Mainzer Gastronomiebetriebe betreiben während der kalten Jahreszeit auf ihren Außenflächen gasbetriebene Wärmestrahler, so genannte „Heizpilze“. Während die Vorteile für Gastronomiebetriebe auf der Hand liegen, können sie doch so Außenflächen über eine längere Zeit im Jahr nutzen, gibt es allerdings auch Nachteile:

Einer Berechnung von Greenpeace zufolge, stößt ein einzelner Heizpilz im Jahr durchschnittlich 4 Tonnen Kohlendioxid aus. Das ist nicht nur eine sehr ineffiziente Nutzung von Energie, sondern erscheint in Zeiten des voranschreitenden Klimawandels nicht mehr zeitgemäß.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Ist der Stadt bekannt wie viele Gastronomiebetriebe in Mainz Heizpilze betreiben?
2. Werden die Heizpilze auf Brandgefahr geprüft?
3. Wie steht die Verwaltung einem Verbot gegenüber?

gez.

Alexandra Gill-Gers
Fraktionsvorsitzende

f. d. R.

Robert Herr
Fraktionsgeschäftsführung